



# Die Weiterentwicklung des partnerschaftlich-fairen Handels

## Fairtrade - Wachstum aus der Nische?

Der faire Handel wächst von Jahr zu Jahr immer weiter. So stellt es zumindest Fairtrade Deutschland jedes Jahr aufs Neue fest. Und auch der partnerschaftlich-faire Handel des Heidelberger Partnerschaftskaffees wächst von Jahr zu Jahr. Dies zeigt sich bei der konkreten Arbeit in der hauptsächlich ehrenamtlich arbeitenden Organisation und bei den Verkaufszahlen.

Der Handel mit fair gehandeltem Kaffee stieg laut Fairtrade Deutschland 2014 um 18%. Und der Bioanteil beim Fairtrade-Kaffee liegt in Deutschland bei 69%. Wenn wir vom Partnerschaftskaffee ehrlich sind - unser Handel des Partnerschaftskaffees wuchs 2014 und 2015 nicht ganz so stark. Aber dafür liegt die Förderung der Kaffee Kooperativen, der Kleinbauern und die Qualität des Kaffees auf einem viel höheren Niveau und der Partnerschaftskaffee vermarktet ausschließlich Biokaffees von Kleinbauern. **Das besondere am Partnerschaftskaffee:**



- Der Mindestpreis, den Kaffeekooperativen in Jahren mit niedrigem Weltmarktpreis erhalten, wurde vom Partnerschaftskaffee und befreundeten Organisationen nach der Diskussion mit den Kooperativen im vergangenen Jahr von 140,00 USD pro Quintal Kaffee (45,6 kg) auf 160,00 USD angehoben.
- Zusätzlich zu den beim fairen Handel üblichen Prämien zahlt der Partnerschaftskaffee und seine Handelspartner eine Kooperativenprämie von 5 USD pro Quintal Kaffee für die Finanzierung der Vermarktungsorganisation.
- Qualitätsaufschläge werden entsprechend den allgemeinen Gepflogenheiten für besondere Qualitäten und für gefragte Länderkaffees zusätzlich gezahlt.
- Ein Projektaufschlag von einem Euro pro kg verkauftem Kaffee wird vom Partnerschaftskaffee an Handelspartner für die Finanzierung von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Projekten ausgezahlt. Konkret waren es im Jahr 2015 22.513,00 Euro, die auf diesem Weg zusätzlich an Kooperativen gezahlt wurden. (Siehe Liste der Projektförderungen)

## Fairness nicht zum Nulltarif

Der faire Handel hat in Deutschland einen guten Ruf. Deshalb setzen auch immer mehr Kaffeekonzerne und Discounter auf eine eigene Produktreihe mit dem Fairtrade-Siegel. Die Konzerne möchten sich einen möglichst großen Anteil an diesem Wachstumsmarkt sichern. Allerdings stimmt die Realität des fairen Handels heute kaum mehr mit seinen Zielen überein. Der Mindestpreis für Kaffee beträgt heute



nur noch etwa die Hälfte des Mindestpreises von 1988. Obwohl die Anforderungen an die Kleinbauern für die Bio- und Fair-Zertifizierung stetig gestiegen sind, bildet der Fairtrade-Preis diesen höheren Aufwand nicht wirklich ab.

### **Endlich höherer Fairtrade-Mindestpreis**

Die im vergangenen Jahr vereinbarte Erhöhung des Mindestpreises für Rohkaffee bei der Konferenz mit allen Produzenten im Importverbund MITKA (Partnerschaftskaffee zusammen mit El Puente, El Rojito, dwp, ...) war ein wichtiges Signal, um dem Fairen Handel dieser Organisationen eine realistischere Grundlage zu geben. Im Sinne der Produzenten hoffen wir, dass die Erhöhungen der Mindestpreise beim Verbraucher Verständnis und Beachtung findet.

### **Entwicklungs-Förderung und konkrete Partnerschaften**

Der Heidelberger Partnerschaftskaffee verfolgte schon bei seiner Gründung vor 15 Jahren das Ziel, neben den Fairtrade-Preisen eine Entwicklungsförderung für Kaffeekooperativen zu ermöglichen. Daraus entwickelten sich viele positive Projekte wie z.B. die Stipendien für Kinder von Kaffeebauern. Neben der Kooperative Soppexcca (Nicaragua) setzt inzwischen auch die Kooperative Combrifol aus Honduras auf diese Förderung und möchte ab 2016 die Projektgelder aus Heidelberg für Stipendien einsetzen.



*Stipendiaten von der Kooperative Soppexcca*

Nachdem die zweite Partnerorganisation von Soppexcca für das Stipendienprogramm (Coffee Kids aus den USA mit Stipendien für Studium / Ausbildung) von einer Stiftung des weltweit größten Kaffeegroßhändlers Neumann (ein deutsches Unternehmen) übernommen wurde, wurden diese Gelder gestrichen und der Partnerschaftskaffee ist aktuell die einzige Organisation, die Stipendien für Soppexcca fördert. Die bedeutet vor allem Finanzknappheit und eine schwierige Situation für die Kooperative, in der der Partnerschaftskaffee nach Möglichkeiten sucht, um seine Förderung zu erhöhen.

### **Konkrete Hilfe im Alltag**

Kleine Kooperativen wie z.B. Guardabarranco in Nicaragua (ca. 20 Kaffeebauern) haben nur sehr begrenzte Möglichkeiten, ihren Mitgliedern bei Notlagen hilfreich beizustehen. Durch die bestehenden Kontakte ist es für den Partnerschaftskaffee hier möglich, Familien hilfreich beizustehen und durch Kredite und Schenkungen die Finanzierung von Krankenhauskosten, Therapien oder Medikamenten die Existenz von Familien zu sichern. Ein 2016 eingerichteter Fonds für die Unterstützung von Familien in der Kooperative Guardabarranco soll dazu beitragen, dass die Familien von Kleinbauern auch in schwierigen Notsituationen nicht gezwungen sind, ihr Land zu verkaufen.



*Mitglieder der Kooperative Guardabarranco*

## Die Projektförderungen des Partnerschaftskaffee 2015:

Kooperative Soppexcca - Stipendien für den Besuch von weiterführenden Schulen und Universitäts-Studium. Jugendarbeit in „gefährdeten“ Gemeinden	6.000,00 USD 1.540,00 USD
Kooperative Providencia - Verbesserung der Infrastruktur von Nassverarbeitungsanlagen bei Produzenten (Fermentierungsbecken und Auswasch-Rinnen, Klärbecken für 10 Produzenten-Familien)	5.000,00 USD
Kooperative Combrifol - Finanzierung der Materialien für weitere selbst gebaute Solartrockner der Kooperative	4.000,00 USD
Kooperative Guardabarranco - Erneuerung und Ausbesserung von Nassverarbeitungsanlagen bei Kooperativenmitgliedern	4.000,00 USD
Kooperative UCPCO - Projekt für Gemüsegärten am Haus und die Vermarktung - zusätzliche Einnahmen von Frauen	4.000,00 USD
<b>Projektförderung 2015 insgesamt:</b>	<b>24.540,00 USD</b> <b>= 22.513,00 Euro</b>

## Wirtschaftlich und personell stabiler Handel

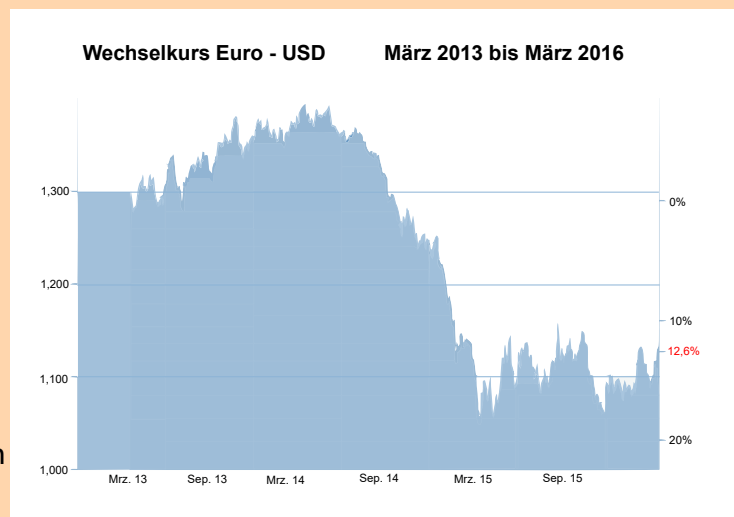
Der Partnerschaftskaffee begann vor 15 Jahren seinen besonders fairen Kaffeehandel als rein ehrenamtlich arbeitende Organisation. Mit wachsendem Umsatz und immer mehr anfallender Arbeit zeigte sich, dass nicht immer alle Arbeiten rechtzeitig ehrenamtlich durchgeführt werden konnten. Inzwischen bezahlt der Partnerschaftskaffee Mitarbeiter für die Belieferung von Verkaufsstellen und Kunden sowie für die Buchhaltung. Auch für die Zukunft muss der Partnerschaftskaffee nach Möglichkeiten suchen, um die anfallende Arbeit so effektiv wie möglich erledigen zu können und bei Bedarf entsprechende Stellen schaffen.

Wichtig ist dabei die Ausrichtung: Mitarbeiter müssen im gesellschaftlichen Kontext angemessen bezahlt werden. Und die Bezahlung von Mitarbeitern hier darf nicht dazu führen, dass die Preise für den Rohkaffee nicht mehr erhöht werden. Die Förderung der Kooperativen und Kleinbauern, von denen der Partnerschaftskaffee seinen hochwertigen Kaffee erhält, muss weiter im Mittelpunkt stehen.

## Verkaufspreise - Ausblick 2016

Rohkaffee wird in US-Dollar gehandelt. Seit der Euro gegenüber dem US-Dollar um zwischen Herbst 2014 und Frühjahr 2015 über 20% an Wert verloren hat, war der faire Handel des Partnerschaftskaffees wirtschaftlich schwieriger geworden. Der schlechte Wechselkurs wirkt sich inzwischen auf die Vorfinanzierung der Ernte (ca. 4 Monate vor der Ernte) und den Kauf des Rohkaffees aus, macht für den Partnerschaftskaffee beides teurer. Wenn bis zum Eintreffen der ersten Kaffeecontainer aus der Ernte 2015/16

keine wesentliche Veränderung der Währungskurse stattfindet, wird der Partnerschaftskaffee voraussichtlich im Frühsommer 2016 seine Verkaufspreise erhöhen müssen, um weiter für eine Kostendeckung zu sorgen. Denn nur mit korrekten Preisen bleibt das partnerschaftlich-faire Modell des Kaffeehandels verlässlich und tragfähig.



## Besondere Kaffee-Qualität

Der 2015 geerntete Gourmetkaffee 'Flor del café' von der Kooperative Combrifol aus Honduras

hatte eine besonders hohe Qualität und eine sehr komplexe Zusammensetzung an Geschmacks-Atributen. Beim Test nach dem SCAA-Raster erreichte er mit 86 Punkten eine ganz besondere Bewertung. Und die Kunden des Partnerschaftskaffees lernen die besonderen Qualitäten immer mehr zu schätzen, die Verkaufsmengen des Flor del café steigen stetig.

Auch für die Zukunft hoffen wir auf solch hochwertige Kaffees von unseren Handelspartnern.

